

september2019

IM DIALOG

SCHULE • RELIGION • BILDUNG



Ethik ante portas!?



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

In einem persönlichen Gespräch zu Ferienbeginn haben Kardinal Schönborn und Bildungsministerin Rauskala die aktuellen Entwicklungen zur geplanten Einführung des Ethikunterrichts diskutiert. Im Dialog mit uns als Kirchen und Religionen, wissenschaftsbegleitet und im steten Austausch mit den Schulpartnern haben die Verantwortlichen im Bildungsministerium seit Februar die konzeptuellen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen definiert. Die Lehrgänge zur Qualifizierung der PädagogInnen starten im Wintersemester. Für die drei Gruppen, die an der KPH Wien/Krems geführt werden, ist erfreulicherweise auch eine gute Zahl von ReligionslehrerInnen angemeldet. Ob und in welcher Form der Ethikunterricht implementiert wird, werden uns die nächsten Monate zeigen. Entscheidend ist, wie sich das Verhältnis von Religions- und Ethikunterricht künftig gestaltet, organisatorisch-strukturell und inhaltlich-pädagogisch.

Ich wünsche mir, dass die SchülerInnen in beiden Gegenständen befähigt werden, ethische Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen und das gesellschaftliche Leben mitzugestalten, dass sie Orientierung für ein gelingendes Leben finden. Allein im Religionsunterricht steht die Lehrerin/der Lehrer mit ihrer/seiner ganzen Person für das, was sie/er unterrichtet.

Die Beiträge auf den folgenden Seiten beleuchten die Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven und mögen Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, Einblick geben in die vielfältigen Reflexionen zum Thema.

Im zwölften Kapitel des 1. Korintherbriefes spricht der Apostel Paulus von der Vielfalt der Geistesgaben: „Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft ...“ (vgl. 1 Kor 12,8-11).

Ich wünsche Ihnen zu Schulbeginn eine Fülle der Gaben des Heiligen Geistes!

Herzlich
Ihre



Andrea Pinz

P.S.: Kurz vor Feriende erreichte uns die traurige Nachricht, dass Herr SQM/LSI Ernst Reiffenstein, zuständig für die Berufsbildung in Wien, verstorben ist. Dankbar für die gute Zusammenarbeit gilt unsere herzliche Anteilnahme seiner Frau und seiner Familie.



IMPRESSUM "IM DIALOG" (SCHULAMTSMITTEILUNGEN 325)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: Fl MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al., E-Mail: e.krumpfl@edw.or.at
Layout: Mag^a Elisabeth Hartel, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis: S. 1, 2, 3, 4, 6, 11, 18, 22-23, 36 <https://pixabay.com/de/>, S. 5 Hans Winkler, S. 2, 7, 10, 12 Horst Dockal, S. 8 Joseph Krpelan (www.derknopfdruecker.com), S. 3, 9, 10 Andreas Ruthofer, S. 12 Peter König, S. 13, 18 Logo FUER RL Brigitte Walter W & W Grafik und Design, S. 14, 18 Rainer Maria Schießler, S. 17 (Broschüre Rechtsfragen) Tina Gerstenmayer, (Werbefolder RU) Tonality Communications, S. 18 Tobias Bosina, S. 19 kathbild.at, Logo: Brigitte Walter W & W Grafik und Design, S. 26 kathbild.at / Franz Josef Rupprecht, S. 28 Harald Klemm, S. 32 Sabine Wachutka, S. 41 Karl Grohmann
Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

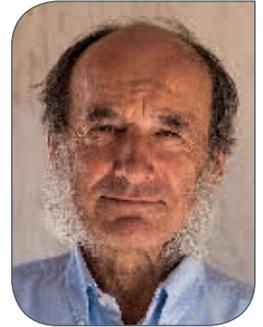
Die nächste Ausgabe erscheint am 02.12.2019, Redaktionsschluss: 18.10.2019

NICHT NUR ETHIK FÜR ALLE ...

... AUCH RELIGION FÜR ALLE

Die Einführung des Ersatzpflichtfachs Ethik bringt dem Religionsunterricht zunächst einmal eine Entlastung. Er ist nicht mehr der unfairen Konkurrenz einer Freistunde ausgesetzt.





Der Ethikunterricht ist keine Konkurrenz, gegen die ein guter Religionsunterricht nicht leicht bestehen könnte. Man sollte sich freilich keine Illusion machen: In manchen Kreisen möchte man mithilfe des Ethikunterrichts den Religionsunterricht marginalisieren und letztendlich ganz aus der Schule vertreiben.

Das ist auch die Absicht eines geplanten Volksbegehrens, das einen „von Religion entkoppelten Ethikunterricht als Pflichtfach für alle Schüler“ verlangt.

Der emeritierte Verfassungsrechtler Heinz Mayer, einer der Proponenten des Volksbegehrens, meint, dem katholischen Religionsunterricht könne „eine Unbedenklichkeitsbescheinigung als Ersatz für den Ethikunterricht derzeit keinesfalls erteilt werden“. Daran ist schon einmal falsch, dass der Religionsunterricht nicht Ersatz für den Ethikunterricht ist, sondern seine eigene Berechtigung hat. Und was soll an diesem Unterricht bedenklich sein? „Monotheistische Religionen neigen zu autoritären Strukturen“. Hinter der Chiffre „monotheistische Religionen“ lässt

sich leicht die Katholische Kirche ausmachen. Man wundert sich, mit welchen Klischees der akademische Diskurs über Religion heute geführt werden kann.

Die Verächter der Religion, namentlich der christlichen, sollten sich fragen, was es für die Gesellschaft – für unsere hier und jetzt und in Europa – bedeuten würde, wenn das Wissen um religiöse Traditionen, die Kenntnis biblischer Texte, das Verstehen kirchlicher Feste und Feiertage und vielfältiger religiöser Praktiken gänzlich verschwänden; welcher Verlust es wäre, nicht mehr zu wissen, was theologisches Denken zum Entstehen genau jener Wissenschaftlichkeit und Erkenntniskultur beigetragen hat, die die Kritiker der Religion selbstverständlich für sich in Anspruch nehmen.

Existentieller Ernst von Religion

Das Volksbegehren „Ethik für alle“ unterstellt, dass Schüler, die „nur“ den Religionsunterricht besuchen, nicht genug Ethik mitbekommen, dass ihnen zumindest nicht jene Werte vermittelt werden, „die wir in unserer Gesellschaft haben wollen“

(Mayer). Wenn man auch nur eine blasse Ahnung vom realen Religionsunterricht hat, wird man gerade das dem der christlichen Konfessionen schwerlich vorwerfen können. Die Frage ist im Gegenteil eine andere: Bekommen diejenigen Schüler, die nur den Ersatzpflichtgegenstand Ethik besuchen, genug Religion mit? Wer verschafft ihnen das Wissen über Gottesbilder, Mythen, Riten, Vorstellungen vom Heiligen, Jenseitsvorstellungen, die die Kulturen der Welt entwickelt haben? Deshalb ist es gar nicht unlogisch, wenn häufig Religionslehrer Ethik unterrichten. Sie können „nicht-religiösen“ Schülern am ehesten vermitteln, was es mit Religion auf sich hat. Ein „neutrales“ Fach Religionskunde kann den existentiellen Ernst von Religion nicht erfassen.

Der Religionsunterricht muss jetzt nicht in einen Wettbewerb darüber eintreten, wer begeisterter für Greta Thunberg ist oder schärfer den Kapitalismus kritisiert oder entschlossener für die Finanztransaktionssteuer eintritt. Wenn sogar ein „Altabt“, wie wir lesen, „die Jugendlichen zum Umweltschutz ermutigt“, haben wir an ethischen Zumutungen offensichtlich genug. Der Religionsunter-



richt müsste sich auf sein Eigenliches, modisch ausgedrückt, sein „Alleinstellungsmerkmal“ besinnen. Ethik erschöpft ja den Gehalt von Religion nicht im mindesten.

Es gibt viele Schüler, für die die Religionsstunde etwas Besonderes ist, weil sie von Gegenständen handelt, die sie nicht kennen und daheim nicht als religiöse Praxis erleben. Religionslehrer erfahren diese Fremdheit ihres Gegenstandes oft schmerzlich. Katholische Privatschulen haben die Chance, durch christliche Symbole vom Adventkranz bis zum Christbaum, vor allem aber durch nicht nur „neutrale“ interkonfessionelle Gottesdienste, sondern auch durch die Heilige Messe einen religiösen Erfahrungsraum als Klammer zum Religionsunterricht zu schaffen.

Religiöser Analphabetismus

Religion handelt vom Nicht-Offensichtlichen, vom Nicht-Selbstverständlichen. Die Frage, ob man denn „Glauben überhaupt unterrichten“ kann, ist falsch gestellt. Glaube ist im christlichen Verständnis die Quintessenz von Religion. Man kann jedenfalls erweisen, dass es nicht unvernünftiger ist zu glauben, als nicht zu glauben.

Religion mit einer Mentalreservation zu unterrichten oder mit einem augenzwinkernden „eigentlich glaube ich das selbst auch nicht“, bringt einem möglicherweise Beifall, würde der eigenen Arbeit aber den Boden entziehen und ihre Glaubwürdigkeit untergraben. Christlicher Glaube existiert nicht unabhängig von seiner kirchlichen Gestalt. Von daher bekommt er auch seine Verbindlichkeit, die einem persönlichen Dafürhalten erst den tragenden Grund gibt.

Um dem sich verbreitenden religiösen Analphabetismus entgegenzuwirken, müssten auch andere „Kulturfächer“, Philosophie, Geschichte, Deutsch (sofern es sich nicht von Literatur völlig verabschiedet hat), Musik, Kunst religiöse Inhalte reflektieren. Nur so kann die Schule die fundamentale Bedeutung religiöser Traditionen des Christentums und Judentums für die europäisch-westliche Zivilisation verstehbar machen. So gesehen hätte der Religionsunterricht sogar eine Schlüsselrolle in der Schule.

Dr. Hans Winkler

Der Autor war Leiter der Wiener Redaktion der „Kleinen Zeitung“ und ist aktuell Kolumnist der Tageszeitung „Die Presse“.

ETHIKUNTERRICHT – zum Stand der Dinge

Anfang Mai 2019 waren die Eckpunkte für die Einführung des Ethikunterrichtes in der Sekundarstufe II ab dem Schuljahr 2020/21 zwischen dem Bildungsministerium und den anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften fertig verhandelt. Dann kam Ibiza.

Die Neuwahlen haben unter anderem auch Auswirkungen auf den Ethikunterricht. Zu dessen Einführung bedarf es gesetzlicher Änderungen, die für den Herbst 2019 geplant waren. Ob diese nach den Neuwahlen die entsprechenden parlamentarischen Mehrheiten finden werden, ist offen. Eines ist fix: Die Hochschullehrgänge Ethik starten im Oktober 2019. Informationen dazu finden Sie unter www.kphvie.ac.at.

Unterrichtsgegenstand

Im Anschluss an die Info-Veranstaltungen, die das Schulamt im April für Sie organisiert hat, folgt ein stichwortartiger Überblick darüber, welche Eckpunkte zum Ethikunterricht in den Verhandlungen festgelegt wurden:

Grundsätzliches / Schularten und Schulstufen

Verpflichtend für alle SchülerInnen, die keinen Religionsunterricht besuchen

- Einführung in der AHS-Oberstufe und den BMHS, nicht aber in PTS und Berufsschulen
- Beginn in der 9. Schulstufe der AHS-Oberstufe im Schuljahr 2020/21, schulstufenweise aufsteigend in den Folgejahren
- Ausrollung ab 2021/22 in die BMHS, ebenfalls schulstufenweise aufsteigend
- In Abklärung: land- und forstwirtschaftliche mittlere und höhere Schulen

Organisatorisches

- 2 Wochenstunden Ethik in der Studentafel
- Eröffnungszahlen und Gruppenbildung parallel zu Religion (§ 7a Religionsunterrichtsgesetz)
- Stundenplangestaltung wie bisher Kompetenz der Schulleitung => allerdings Empfehlung des Bildungsministeriums, dass Ethik stundenplantechnisch an den RU der am Standort am meisten vertretenen Kirche / Religionsgesellschaft gekoppelt wird

- Regelung der Voraussetzungen zum Antritt zur Reifeprüfung aus Ethik entsprechend den Regelungen für Religion
- Kein Widerruf der Abmeldung von Religion im Laufe des Schuljahres, wenn Ethik als Pflichtgegenstand in der entsprechenden Schulstufe eingeführt ist



Freigegegenstand Religion

- Anmeldung zum Religionsunterricht als Freigegegenstand für SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis sowie Angehörige von eingetragenen Bekenntnisgemeinschaften weiterhin möglich
- Mit Anmeldung zum Freigegegenstand Religion Wegfall der Verpflichtung zum Ethikunterricht
- Besuch des Freigegegenstandes Religion hat die gleichen Rechtsfolgen wie der Besuch des Pflichtgegenstandes (unter anderem daher künftig relevant für das Aufsteigen)

Religion und Ethik an Katholischen Privatschulen

Aufnahmeverträge werden weiterhin den verpflichtenden Religionsunterricht als konstitutives Element einer katholischen Privatschule beinhalten => de facto daher kein Ethikunterricht an katholischen Privatschulen

Lehrplan Ethik

- Orientierung am Lehrplan für den Schulversuch Ethik der Bundes-ARGE Ethik
- Vorlage im Herbst 2019

LehrerInneneinsatz in Ethik

- Voraussetzung in den nächsten Jahren: Absolvierung des Hochschullehrganges Ethik oder einer gleichwertigen Aus- / Weiterbildung
- Konkret für den jeweiligen Standort eine Frage der Lehrfächerverteilung

Ob der Ethikunterricht überhaupt bzw. in dieser Form eingeführt wird, hängt, wie oben erläutert, von der künftigen Zusammensetzung des Nationalrates ab. Das Schulamt wird sich jedenfalls weiter für den Ethikunterricht in der verhandelten Variante einsetzen.

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon, MA



WELCHEN MEHRWERT KANN RELIGIONSUNTERRICHT HABEN?

Die Debatte um das Fach Ethik als Ersatzunterricht hat sich aus finanziellen und anderen Gründen mehr als 20 Jahre hingezogen. Die Entscheidung des Bildungsministeriums, Ethik flächendeckend einzuführen (es ist zu hoffen, dass sie nicht revidiert wird) ist daher ein wirklicher Lichtblick. Sie bietet zugleich eine Chance, zu zeigen, was RU über den Ethikunterricht hinaus zu bieten hat, der ja auch religiöse Ethiken einbezieht. Drei Punkte scheinen hier wichtig:

Existenziell: Das Heilige als Realität und Möglichkeit

Von Pascal stammt der berühmte Satz, dass der Mensch den Menschen um ein Unendliches überragt. Diese Transzendenz, die auch eine immanente Ethik voraussetzt, verbindet sich mit der Fähigkeit, sich die Frage nach dem Heiligen zu stellen. Diese bricht vor allem im Jugendalter auf und sollte daher in der Schule verantwortlich zum Thema gemacht werden. Dafür ist vor allem der RU zuständig. Dies ist wichtig, auch wenn oder vielleicht gerade weil heute weniger SchülerInnen klassisch christlich erzogen worden sind, weil es um eine Gesamtdeutung des Lebens geht. Die Akzeptanz des RU über den kirchlich aktiven Kernbereich hinaus zeigt m. E., dass eben dies auch so gesehen wird. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einer agnostischen Bekannten. Es tat ihr leid, dass sie ihren Kindern keinen Glauben mitgeben könne. Ich wollte sie trösten und meinte, dass Kinder oft das Gegenteil von dem tun, was die Eltern wollen. Sie widersprach: „Es ist wie mit dem Klavierspielen: Wenn man es einmal gelernt hat, hat man einen Zugang zur Musik, auch wenn man nicht mehr spielt.“ So ist es mit der Religion – man findet sich im Leben zurecht, wenn man die Grundlagen kennt. Die Idee, dass (junge) Menschen neutral erzogen werden sollen, um sich später für eine Religion zu entscheiden, ist illusorisch, wiewohl man sich später entscheiden kann, die Religion oder Weltanschauung zu wechseln.

Mit der religiösen Alphabetisierung ist es wie mit der Sprache: man muss eine können, um andere zu lernen. Überdies sind gerade in zunehmend religionspluralen Gesellschaften diese Grundkenntnisse in einer Religion wichtig, um auch anderen Gläubigen gegenüber sprachfähig zu werden und ihnen mit Respekt zu begegnen.

Kulturell: Die Beheimatung in der kulturellen Umwelt

Wer in eine Kirche geht, tritt in einen kulturellen Kosmos mit seinen Symbolwelten ein. Ohne wenigstens elementare Kenntnisse, findet er/sie keinen Zugang dazu. Wieso sitzt da eine Taube? Wer ist der Mann? Nun ist die gesamte europäische Kultur und damit auch der öffentliche Raum eineinhalb Jahrtausende wesentlich vom Christentum geprägt. Wenn man sich die gesamte christliche Architektur aus unseren Städten wegdenkt, bleibt ein Torso. Gleiches gilt für Geisteswissenschaft und Kunst. Ohne ein Minimum an theologischem Wissen bleiben sie Menschen verschlossen. Bestenfalls besonders Begabte und Privilegierte können sich später diesen Zugang verschaffen. Für die meisten fehlt die elementarste kulturelle Beheimatung. Sie können die Tiefenstruktur ihrer kulturellen Umwelt nicht mehr entschlüsseln. Das führt zur Entfremdung und möglicherweise auch zum Fundamentalismus (so die These von Oliver Roy). Der Schock über den Brand von Notre Dame in Paris zeigte, wie sehr sich viele auch nicht-gläubige Menschen bewusst sind, dass es diese kulturellen Symbole braucht. Weiß man davon nichts mehr, fehlt das Denkmateriale aus vielen Jahrhunderten, um sie für die Zukunft weiterzuentwickeln. Jemand hat treffend in Abwandlung eines Lutherworts das so formuliert: „Hier stehe ich, darum kann ich auch anders!“

Sozial-Ethik als Bindemittel für den Zusammenhalt (religions)pluralistischer Gesellschaften

Ethik steht nicht im luftleeren Raum. Sie ist auf den Humus eines kulturellen Ethos angewiesen, das sie



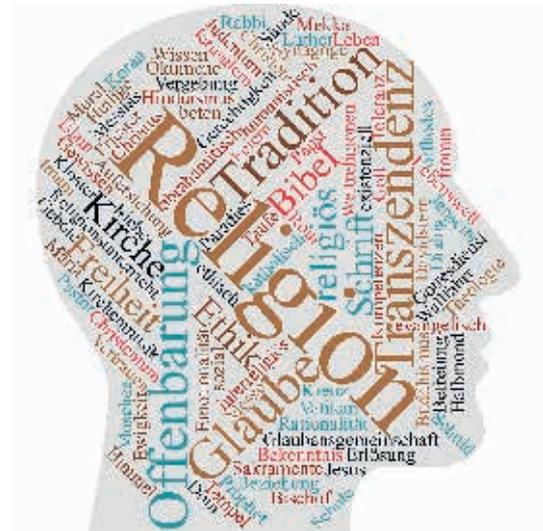
RELIGIONSUNTERRICHT – ANSPRUCH, STÄRKEN UND POSITIONIERUNG

Die öffentlichen Debatten um die Einführung eines verpflichtenden Ethikunterrichts haben dem konfessionellen Religionsunterricht zuletzt neue Aufmerksamkeit beschert und ihn mit Anfragen an seine Stellung und Aufgabe im österreichischen Schulsystem sowie an seine Positionierung zum dann neuen Pflichtgegenstand konfrontiert.

Neben fruchtbaren Diskussionen haben einige darin aufgeworfene Fragen, Behauptungen und Kritikpunkte auch überrascht bzw. besorgt gestimmt. So war zu hören, der RU indoktriniere, kümmere sich ausschließlich um die Vermittlung eigener Glaubenswahrheiten, sei integrationsfeindlich, ja diskriminierend. Gezeichnet wurde hier ein kaum realistisches Bild, das allenfalls längst vergangenen Zeiten zuzurechnen ist und wenig mit Lehrplan oder Praxis eines modernen RU zu tun hat. Deutlich wurde jedenfalls, dass der RU trotz seiner unbestreitbaren Leistungen offenbar ein Unterrichtsgegenstand ist, der sich laufend oder immer wieder grundsätzlich legitimieren muss.

Ethik und Religion

Viele Kritikpunkte dem RU gegenüber scheinen einer simplifizierten Kontrastierung zum Ethikunterricht geschuldet zu sein. So wird einem fremdbestimmten, da in göttlicher Offenbarung oder kirchlichem Lehramt verankerten RU ein Ethikunterricht gegenübergestellt, der sich ausschließlich in einer autonomen Vernunft begründet weiß. Diese Gegenüberstellung übersieht Wesentliches. Auch wenn Offenbarung, konkret die Heilige Schrift und Tradition der Glaubensgemeinschaft, selbstverständlich bleibende Bezugspunkte des RU sind, müssen sie je neu vernünftig erschlossen und kommunikel gemacht werden. Weder RU noch Ethikunterricht können behaupten, frei von Wertungen und positionellen



Voraussetzungen zu sein. Es bedarf einer redlichen Grundlagenreflexion, einer kritisch rationalen Auseinandersetzung mit den eigenen Voraussetzungen, einer Aufgabe, der jedenfalls das Theologiestudium in herausragender Weise nachkommt.

Viel Staub aufgewirbelt hat das von der Initiative „Religion ist Privatsache“ eingebrachte Volksbegehren mit der Forderung, alle SchülerInnen zu einem gemeinsamen Ethikunterricht zu verpflichten. Während einige Anliegen des Volksbegehrens durchaus begrüßt werden können, scheint diese Forderung jedenfalls implizit dem RU das Vermögen abzuspochen, selbst eine adäquate ethische Bildung vermitteln zu können. Vom christlichen RU her gesprochen, kann dem entgegengehalten werden, dass die vermittelten Glaubenswahrheiten nicht heilsindividualistisch ausgerichtet sind, sondern stets eine sozialpraktische und gesellschaftsgestaltende Orientierung aufweisen, der RU damit immer mit Ethik zu tun hat. So erfolgt im RU die Beschäftigung mit ethischen Handlungsoptionen, die aus der Glaubens-tradition geschöpft werden und mit säkularen Positionen sowie jenen anderer Religionen in Verbindung gebracht werden, oder aber eine Auseinandersetzung mit ethischen Ansprüchen aus der konkreten Lebenswelt der SchülerInnen, die wiederum in Beziehung zum Glauben gesetzt werden können.

Wesentlich ist es auch, den Anspruch einer modernen theologischen Ethik in Erinnerung zu rufen, der es nicht darum geht, Handlungsmaximen zu formulieren, die lediglich im Binnenraum einer Glaubensgemeinschaft relevant sein sollen. Vielmehr geht es um das Einbringen von Grundhaltungen und Handlungsoptionen in die ethische Konsensfindung einer Gesellschaft, die zwar aus einer religiösen Tradition geschöpft sind, allerdings einem allgemeinen Vernunftanspruch standhalten sollen.

Stärken des konfessionellen Religionsunterrichts

Dem schulischen RU geht es freilich auch um die Vermittlung von Wissen, von Kompetenzen, die auskunfts-, diskurs- und handlungsfähig machen. Er ist in der Vermittlung derer allerdings v.a. auf ganzheitliche Methoden und personale Beteiligung der SchülerInnen angewiesen, bezieht praktische Vollzugsmomente in den Unterricht ein, knüpft an existentielle Fragen an und versteht seinen Bildungsauftrag daher unmittelbar als persönlichkeitsbildend.

Eine immense Stärke des konfessionellen RU liegt in der fruchtbaren Verbindung von Emotionalität und Rationalität. Er bietet SchülerInnen die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum mit familiär und kulturell, teils emotional geprägten Inhalten und Überzeugungen der eigenen Tradition, anderer Religionen sowie säkularer Weltanschauungen zu beschäftigen und sich vernünftig mit ihnen auseinanderzusetzen. Gerade in diesem Sinne wirkt er demokratie- und diskursfördernd sowie Fundamentalismus vermeidend.

Der vielleicht wichtigste Beitrag des RU liegt in der Wahrung einer Transzendenzoffenheit. Diese kann einerseits direkt als Thematisierung der Gottesfrage und Beschäftigung mit Spiritualitätsformen verstanden werden. Die Transzendenzoffenheit birgt allerdings auch eine Dimension humanistischer Bildung. Diese besteht in einer Sensibilität auch für das nicht durch unmittelbaren Wissenszuwachs Beantwortbare, in einem je neuen Ringen um das Humane, das sich niemals in Definitionen und Zuschreibungen erschöpft, in der Wahrung einer Offenheit für das Unverfügbare und die Zwischenräume menschlicher Existenz, in denen sich das Eigentliche ereignet und der Mensch in seinem Streben nach dem gewissen „Mehr“ über sich hinauszuwachsen vermag.

So kann der Religionsunterricht als notwendiger „Störfaktor“ in einem Bildungssystem gesehen werden, das allzu oft dem Paradigma der Reproduzierbarkeit, objektiven Messbarkeit und ökonomischen Zielvorstellungen unterworfen wird, eigentlich aber Menschen bilden will.

Dr. Marie-Theres Igrac



NEUE FÜHRUNGSKRÄFTE AN DER KPH WIEN/KREMS



Vizerektorin für Religiöse Bildung

Auf der Verankerung und Sichtbarmachung der Hochschule als kirchliche Einrichtung liegt seitens der Trägerkirchen ein besonderer Fokus. Mit großer Freude wird nun, nach Beschluss des Hochschulrates vom 26. Juni 2019, Frau Privatdozentin MMag^a Drⁱⁿ Andrea Taschl-Erber mit der Funktion der Vizerektorin für Religiöse Bildung betraut.

Sie wird ab 1. September 2019 die Agenden der Hochschulpastoral, das Themenfeld „Religious Diversity“ sowie die Koordination der Institute aller Religionen innehaben.

Taschl-Erber schloss ihre Studien „Selbständige Religionspädagogik“, „Kombinierte Religionspädagogik“ und „Klassische Philologie/Griechisch“ jeweils mit Auszeichnung an der Universität Wien ab, wo sie auch dissertierte. 2018 habilitierte sie sich an der Universität Graz in „Neutestamentlicher Bibelwissenschaft und Biblischer Theologie“. Sie lehrte an der Universität Wien, an der Universität Graz, an der Katholischen Privatuniversität Linz, an der TU Dresden und an der Universität Kassel, bis sie ihr Weg an die KPH Wien/Krems führte.



Leiter der Praxismittelschule am Campus Strebersdorf

Ebenfalls neu besetzt wurde mit Peter König die Leitung der Praxismittelschule. König unterrichtete ab 1995 an verschiedenen privaten wie öffentlichen Mittelschulen. Neben seiner Unterrichtstätigkeit wirkte er bei verschiedenen sozialen Projekten mit. Unter anderem gründete er in Korneuburg die Ferienbetreuung für Kinder mit außerordentlichen Bedürfnissen. Beim Projekt Elternraum ist die Aus- und Fortbildung der ElternbegleiterInnen mit Migrationshintergrund das Ziel. Um schulabbruchsgefährdete Jugendliche zu einem schulischen Abschluss zu begleiten, wurde der Verein „Schulerfolg“ gegründet, bei dem Peter König bereits in der Planungsphase mitwirkte.

Sein Ziel als Schulleiter der Praxismittelschule Wien-Strebersdorf ist die dynamische Schulentwicklung zum Wohle der Jugendlichen und Studierenden.

Das Schulamtsamt und die KPH Wien/Krems gratulieren
beiden neuen Führungskräften herzlich
und wünschen Ihnen für die verantwortungsvollen Aufgaben
alles Gute sowie Gottes Segen.

FORTBILDUNGSTIPP

Wie es mir als Religionslehrerin / Religionslehrer heute geht...

Mo., 09.12.2019, 15:00 – 18:00

Leosaal, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien

Anmeldung: PH-Online Nr. 9101.000102



2018 wurde die erste breit angelegte Studie zu Berufszufriedenheit und Gesundheit von ReligionslehrerInnen im deutschen Sprachraum unter der Federführung von Christoph Jacobs, Professor für Pastoralpsychologie und -soziologie an der Theologischen Fakultät Paderborn, durchgeführt. Viele Ergebnisse der Studie wurden bereits aufgegriffen und finden u.a. im aktuellen Fortbildungsangebot der KPH Wien/Krems ihren Niederschlag, gekennzeichnet mit dem nebenstehenden Logo.

Prof. Jacobs wird die Ergebnisse der Studie interventionsorientiert nochmals präsentieren und mit Tipps zur Potentialentwicklung, Gesundheitsförderung und Burnoutprävention verbinden.

Das Schulamt und die KPH Wien/Krems laden herzlich ein.

Neue Lehrpläne

„**Nein, nicht schon wieder ein neuer Lehrplan!**“ So könnte die Reaktion einer Lehrperson lauten, die von der Neufassung der bestehenden Lehrpläne für die Volksschulen und die Sekundarstufe I erfährt. Und doch gibt es gute Gründe, warum derzeit im Auftrag des BMBWF 27 Facharbeitsgruppen die Lehrpläne überarbeiten. Folgende Leitideen sollen umgesetzt werden:

- Reduktion auf das Wesentliche: Die künftigen Lehrpläne werden einer einheitlichen Struktur folgend kürzer sein.
- Anschlussfähigkeit an die neue Leistungsbeurteilungsverordnung: Diese soll im Anschluss an die Fertigstellung der Lehrpläne verlautbart werden.
- Leichtere Lesbarkeit: Die Verständlichkeit der Texte soll erhöht werden.
- Inhaltliche Aktualisierung: Fächerübergreifende Themen kommen hinzu, z.B. die Medienbildung.

Im Auftrag der Schulamtsleiterkonferenz sind zwei Arbeitsgruppen an der Neuerstellung der Religions-Lehrpläne tätig. Im Bereich der Volksschule bietet sich die Möglichkeit, die Ergebnisse der derzeit stattfindenden Lehrplan-Evaluierung einzubeziehen. Beim Sek. I-Lehrplan empfiehlt schon das Alter (zurückgehend auf 2000) eine Neufassung (auch der Schulbücher). Ziel ist es, die Kompetenzmodelle zu vereinheitlichen und den kumulativen Prozess des Kompetenzerwerbs sichtbar zu machen.

Das BMBWF plant, die neuen Lehrpläne im Herbst 2020 kundzumachen. Die Zeit bis zur Umsetzung im Sj. 2022/23 soll zur Erstellung von Schulbüchern, Unterrichtsmaterialien und zur Befähigung der LehrerInnen genützt werden.

Dr. Walter Ender

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15)

Natürlich haben Glaube und Religion heute nicht mehr den Stellenwert wie in früheren Zeiten innerhalb unserer Gesellschaft. Die Diskussion, wie stark religiöse Einflüsse auf unsere Kultur und das Zusammenleben der Menschen überhaupt sein dürfen, wird mit offenem Visier geführt.

Gehört der Islam zu Europa und somit wirklich zu den Ländern mit christlich-jüdischen Wurzeln? Wie intensiv soll sich ein Staat überhaupt noch auf Religion und Kirche einlassen? Ist Religion nicht doch eher reine Privatangelegenheit und sollte daher der Öffentlichkeit besser fernbleiben? Gehören religiöse Symbole und Zeichen in Amtsstuben, Klassenzimmer oder Gerichtssäle? Ohne Zweifel: Die Kirchen und Religionen sind nicht nur angefragt, sie sind herausgefordert! Wir Christen haben uns an dieser Debatte öffentlich zu beteiligen und zwar nicht aus Angst vor dem Fremden, um es erfolgreich abzuwehren, sondern allein aus Liebe zu den Menschen.

Verkündigung heißt sich den Fragen stellen

Begründet ist dieser Auftrag in Christus selbst und in den Evangelien der Heiligen Schrift. Gerade Letztere wollen eben keine „Jesus-Reportagen“ liefern, dafür wären sie wirklich zu lückenhaft. Ihr Schwerpunkt ist das öffentliche Wirken Jesu in den ca. 3 Jahren seiner Verkündigung. Jesus von Nazareth wollte Öffentlichkeit herstellen, nichts im Verborgenen tun und nur ganz wenig spielte sich in seinem engsten Jünger- und Freundeskreis ab. Die Familie, das sind bei ihm nicht nur direkte Angehörige, sondern alle, die nach Gott suchen und seinen Willen tun. Auch bei seiner Verurteilung bekennt sich Jesus vor dem Hohepriester deutlich zum „Prinzip Öffentlichkeit“, wenn er sagt: „Frag doch die, die mich gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe“ (Joh 18,23).

Christliche Verkündigung und Wissensvermittlung kann daher nur heißen, offen vor aller Welt zu sprechen, die

Orte zu suchen, wo Menschen zusammenkommen und nichts im Geheimen zu verhandeln. Diese Grundsätze der Kommunikation Jesu sind bleibend gültig und für die Kirche verpflichtend. Auch eine moderne Glaubenskommunikation mit den Menschen von heute muss sich stets daran messen können.

... antwortet bescheiden und ehrfürchtig

Der Petrusbrief, der uns unmissverständlich zu dieser Auseinandersetzung mit den Fragen der Menschen auffordert, gibt auch gleich an, wie diese Rede und Antwort auszusehen haben: bescheiden und ehrfürchtig.



Auch hier ist uns Jesus von Nazareth Vorbild und Programm zugleich. Es soll uns natürlich immer darum gehen, die Botschaft vom Reich Gottes zwar verbindlich, kompetent und ohne falsche Kompromisse weiterzugeben. Gleichzeitig aber darf in allem Reden und Denken die jeweilige Situation und vor allem die der ZuhörerInnen nie außer Acht gelassen werden. Mit christlich-jüdischen Bannern und Kampfpapieren aufzumarschieren ist wenig erfolgversprechend.

Auch darf es in dieser Aufforderung nicht nur um die „von Amts wegen“ damit Beauftragten gehen, die das nun mal beruflich machen und sogar noch dafür bezahlt werden. Vielleicht wirkt deswegen deren Zeug-

nis manchmal zu professionell und gekonnt, zu sehr einstudiert und unangepasst für ihre ZuhörerInnen. Öffentlichkeit meint nicht andauernd die große Bühne und das Rampenlicht. Öffentlichkeit ist selbstverständlich auch das kleinste Klassenzimmer, der Freundeskreis, der Arbeitsplatz, der Sportverein oder der Stammtisch.

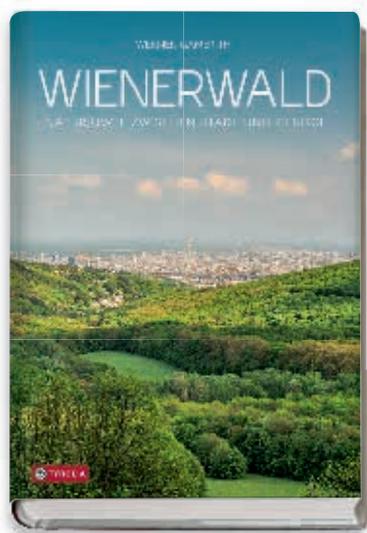
Hoffnung, die euch erfüllt

Die Frage nach der Hoffnung bewegt die Herzen vieler Menschen. Es ist eine Frage, nein, die Frage nach der Zukunft überhaupt. Wie werden wir Menschen die Zukunft gestalten? Die Herausforderungen sind schier unvorstellbar geworden: Klimawandel, Überbevölkerung, Fremdenhass, Fluchtwellen, Gewalt und Terror etc. Die dazugehörigen Fragen sind konfessions- und religionsübergreifend. Nur im Dialog mit den Menschen aus

anderen Kulturen und Religionen über ihre Vorstellungen einer kommenden Welt gibt es mögliche Lösungen und v.a. die Gelegenheit zum ehrlichen Zeugnis. So wie politisch heute nichts mehr im nationalen Alleingang zu lösen ist, so sind auch die Religionen in einem Miteinander dazu aufgerufen, sich für eine Welt von heute und morgen und damit für einen Lebensraum für alle Menschen stark zu machen. Dies ist im wahrsten Sinne ein katholisches, weltumfassendes Geschehen. Alle Fragen, die uns Christen bewegen, betreffen auch die Menschen anderer Religionen. „Daher erwarten sie zu Recht Antwort auf die ungelösten Rätsel des menschlichen Daseins, die heute wie von je die Herzen der Menschen im tiefsten bewegen“ (Vat. II, Nostra aetate).

Mag. Rainer Maria Schießler

Der Autor ist Seelsorger und Stadtpfarrer in München.



Werner Gamerith
Wienerwald
Naturjuwel zwischen Stadt und Gebirge

Der Wienerwald ist einer der vielfältigsten Naturräume Europas und schenkt seinen Besuchern frische Luft, Freiheit und ein einzigartiges Naturerlebnis. Dieses Buch erzählt von der Schönheit dieser reizvollen Landschaft und ihrer Tierwelt. Tauchen Sie ein in eine Waldkulisse, deren Geheimnisse und Schönheit Generationen von Dichtern, Musikern und Malern inspiriert hat.

364 farb. Abb., 2 Übersichtskarten, geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3729-5
216 Seiten, € 34.95



Bestseller
2. Auflage

Andreas R. Batlogg
Durchkreuzt
Mein Leben mit der Diagnose Krebs

Was tun, wenn eine schwere Krankheit alle Pläne durchkreuzt? Der bekannte Publizist beschreibt in diesem Buch die Achterbahn der Gefühle zwischen Ängsten, Fragen und Hoffnungen.

2 sw. u. 2 farb. Abb.
geb. m. SU u. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3745-5
192 Seiten, € 19.95

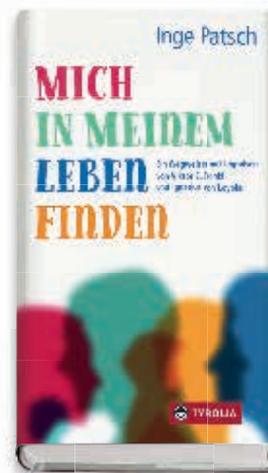


Bestseller
2. Auflage

Bernhard A. Eckerstorfer
Kleine Schule des Loslassens
Mit den Weisheiten der Wüstenväter durch den Tag

Die überlieferten Weisheiten der Wüstenmönche faszinieren bis heute. Ihr Auszug in die Einöde entsprach der Sehnsucht, Materielles loszulassen. Dieses Verlangen nach dem Wesentlichen teilen sie mit den Menschen der heutigen Zeit.

zweifärbig, geb.
ISBN 978-3-7022-3737-0
136 Seiten, € 14.95



Inge Patsch
MICH IN MEINEM LEBEN FINDEN
Ein Wegweiser mit Impulsen von Viktor E. Frankl und Ignatius von Loyola

Dieses Buch regt nicht nur das eigene Denken an, sondern berührt das Herz und stärkt die seelische Widerstandskraft. Ein Wegweiser zu sich selbst, der Begeisterung und Freundschaft für das Leben weckt.

geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3747-9
160 Seiten, € 17.95

ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Weiterbildungsangebote Studienjahr 2019/20

www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung



www.facebook.com/KphWienKremsZentrumFurWeiterbildung



KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS



Unsere **HOCHSCHULEHRGÄNGE** bereichern Sie in Ihrem beruflichen Umfeld und eröffnen **NEUE PERSPEKTIVEN!**

Anmeldungen für das WINTERSEMESTER 2019/20

sind offen unter

<https://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung/anmeldung-hochschullehrgang.html>

ACHTSAMKEIT in Bildung, Beratung und Gesundheitswesen

MSc, 90 ECTS-AP, 5 Semester

Entdecken Sie das Thema Achtsamkeit aus der wissenschaftlichen Perspektive und stärken Sie durch gezielte Übungen Ihr Bewusstsein, sich ganz auf die Gegenwart zu richten, vorurteilslos, klar, mitfühlend und offen wahrzunehmen.

SOZIOKULTURELLE ANIMATION — Gruppen spielend leiten

MA, 120 ECTS-AP, 6 Semester

Erwerben Sie Techniken der Erlebnis- und Spielpädagogik und gewinnen Sie Sicherheit in der Leitung von Gruppen in unterschiedlichen Kontexten.

TRAUMAPÄDAGOGIK

MA, 90 ECTS-AP, 5 Semester

Fokussieren Sie sich auf interdisziplinäre Erkenntnisse der Erziehungswissenschaften, der Psychotraumatologie, der Bindungstheorie, der Resilienzforschung und der Traumaforschung, um ein ganzheitliches Verständnis über seelische und körperliche Verletzungen, Reaktionen und Verhaltensweisen von traumatisierten Personen zu entwickeln.

BEGABUNG — PERSON — POTENTIAL

MA, 90 ECTS-AP, 5 Semester

Gestalten Sie individualisierte Lernarrangements, um die Talente von Kindern und Jugendlichen bestmöglich zu entdecken und zu fördern.

LEADERSHIP IN NPOs

MA, 90 ECTS-AP, 4 Semester

Erweitern Sie Ihre persönlichen Führungskompetenzen und lernen Sie wertvolle Instrumente kennen, um den Beitrag von Wertschätzung in der Organisation zu fördern.

Unser Angebot für Lehrer*innen im WINTERSEMESTER 2019/20

LERNEN 4.0: Digital kompetent in der Primarstufe

6 ECTS-AP, 2 Semester

Studienleitung Wien: Mag. Dieter Bergmayr
(dieter.bergmayr@kphvie.ac.at)

Studienleitung Krems: Michaela Liebhart-Gundacker MSc
(michaela.liebhart@kphvie.ac.at)

ÖKOLOGISIERUNG

17 ECTS-AP, 4 Semester

Studienleitung: Dr. Gabriele Hösch-Schagar
(gabriele.hoesch-schagar@kphvie.ac.at)

LERNEN 4.0: Digital kompetent in der Sekundarstufe I

6 ECTS-AP, 2 Semester

Studienleitung Wien: Mag. Dr. Sonja Gabriel MA MA
(sonja.gabriel@kphvie.ac.at)

Studienleitung Krems: Michaela Liebhart-Gundacker MSc
(michaela.liebhart@kphvie.ac.at)

VIELHARMONIE DER BEGABUNGEN

30 ECTS-AP, 3 Semester

Studienleitung: Rosalie Pirker BEd
(rosalie.pirker@kphvie.ac.at)

Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend **Freitag Nachmittag** und **samstags** statt.

Wissenswertes zum Religionsunterricht zu Schulbeginn

Anmeldung zum Freigegegenstand Religion

SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis und Angehörige eingetragener Bekenntnisgemeinschaften können sich innerhalb der ersten fünf Tage zum Freigegegenstand Religion schriftlich anmelden. Diese zählen als teilnehmende SchülerInnen für die Wochenstundenanzahl.

Abmeldung vom Pflichtgegenstand Religion

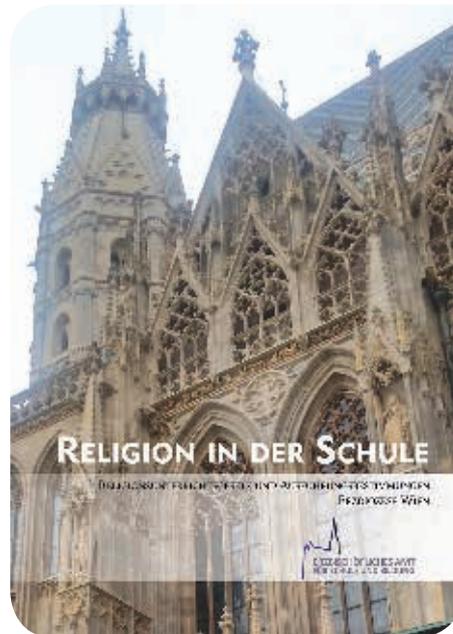
Aus Glaubens- und Gewissensgründen ist innerhalb der ersten fünf Tage die Abmeldung vom Pflichtgegenstand Religion schriftlich möglich. Abmeldungen, die nach den ersten fünf Tagen eintreffen, sind nicht rechtsgültig. Weder staatliche Schulbehörden noch das Schulamt haben die Möglichkeit, Ausnahmen zu genehmigen.

Gruppenbildung

Gruppenbildungen dürfen nur in Rücksprache mit der Kirche vorgenommen werden. Im Zweifel wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Fachinspektorin bzw. den zuständigen Fachinspektor.

Weiterführende Informationen

Broschüre zu Rechtsfragen rund um Religion in der Schule sowie unter www.schulamt.at



NEU!

Werbefolder

für den katholischen Religionsunterricht, hrsg. vom Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung, Wien 2019

Für wen? Für SchülerInnen ab 14, für Eltern und alle, die am katholischen Religionsunterricht interessiert sind.

Broschüre zu Rechtsfragen rund um Religion in der Schule, hrsg. vom Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung, Wien 2019

Für wen? Vor allem für ReligionslehrerInnen sowie SchulleiterInnen.

Wie und wo erhältlich? Sowohl der Werbefolder als auch die Broschüre sind ab sofort im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung, Stephansplatz 3/4, bei Frau Elfi Krumpl zu den Bürozeiten (08:00 – 15:00) erhältlich.

Keine Anmeldung erforderlich.

Kosten? Selbstverständlich gratis!

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon, MA
Dr. Manfred Göllner



Fünf gute
GRÜNDE

für den katholischen
Religionsunterricht

Welcher ist deiner?



Großartig war er, der Tag der ReligionslehrerInnen!

Wir wollen daran anschließen und laden Sie herzlich zu folgender Veranstaltung ein:
Steht jedem Rede und Antwort ... über die Hoffnung, die euch erfüllt!

(nach 1 Petr 3,15)

Mag. Rainer Maria Schießler, Stadtpfarrer in München, bekannt für seine beherzte, innovative und teils unkonventionelle Pastoralarbeit, spricht über neue Zugänge in der Pastoral und Möglichkeiten, diese in der Schule umzusetzen.

„Denn wir müssen zu den Menschen gehen, dafür sind wir da.“



**Donnerstag, 10. Oktober 2019,
15:00 bis 17:30
in den Festsälen des Erzbischöflichen Palais,
Wollzeile 2, 1010 Wien**

Im Anschluss (18:00) feiern wir den festlichen Gottesdienst
am Anfang des Schuljahres mit Verleihung der Missio canonica
durch S.E. **Kardinal Dr. Christoph Schönborn** im **Stephansdom**





AUF DEN SPUREN

des Heiligen Klemens Maria Hofbauer, „Apostel“ und
Stadtpatron von Wien

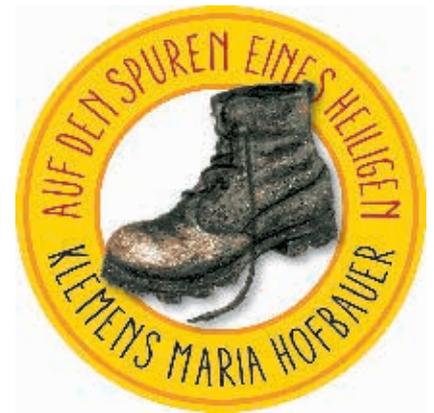
Geboren in Tasswitz, im heutigen Tschechien, prägte er mit seiner außergewöhnlichen Pastoral das christliche Leben von Wien. Ein

Heiliger, der sich mutig gegen Kaiser und kirchliche Obrigkeiten stellte, der das Evangelium sowohl zu Hilfsbedürftigen als auch in die Kreise der Intellektuellen trug und bis an sein Lebensende an seine Vision, in Maria am Gestade ein Redemptoristenkloster zu gründen, glaubte.

Ein bemerkenswerter Mann, ein großer Europäer, ein bodenständiger Heiliger.

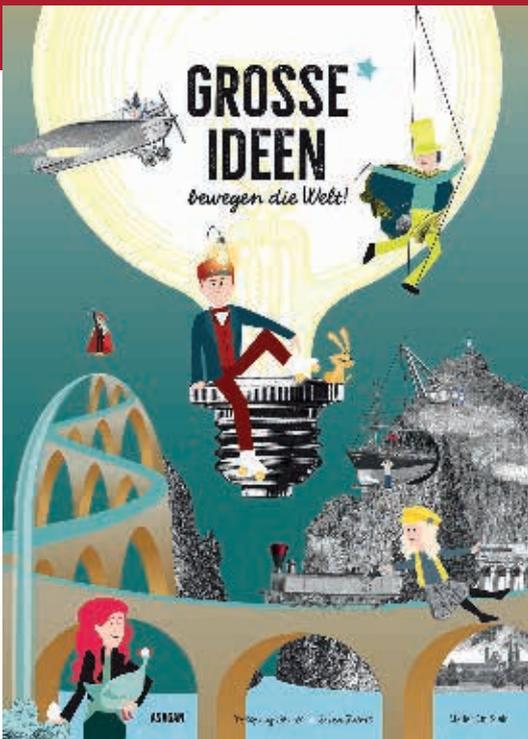
Anlässlich des 200. Todestages von Klemens Maria Hofbauer am 15. März 2020 laden wir Sie ein, sich im heurigen Schuljahr mit den SchülerInnen auf eine entsprechende Spurensuche zu begeben.

Dazu finden Sie ab
Herbst 2019 Unterlagen für den Unterricht in der VS und Sek. I auf
www.schulamt.at



HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Große Ideen bewegen die Welt!

Entdecke die Geschichte(n) großer Ideen in und aus Österreich, die die ganze Welt verändert haben!

Lies die Geschichte von Albrecht Dürer und Maximilian I., vom Rennen der 4 Lokomotiven über den Semmering, von Edison, der für den Kaiser das Schloss Schönbrunn beleuchtete und ... !

ASAGAN erzählt österreichische Geschichte neu!

Wolfgang Hartl & Erika Friedl
Große Ideen bewegen die Welt!
Atelier am Stein | 25 €
978-3-9504721-0-3



Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH
Wollzeile 33, 1010 Wien | www.herder.at | 01/5121413-30

INSPEKTIONSKONFERENZEN

FI Walter Ender, FI Manfred Göllner,
FI Andrea Pinz, FI Andreas Ruthofer

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS, an deren Schulen
es den Schulversuch „Ethik“ gibt

Zeit: Donnerstag, 26. September 2019, 15.30 - 17.30

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

Thema: Neben-, Mit- oder Gegeneinander? Auswirkungen des Faches Ethik auf den Religionsunterricht

Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000.402

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS (Katholische
Privatschulen) in der Erzdiözese Wien

Zeit: Mittwoch, 23. Oktober 2019, 15.30 - 17.00

Ort: Stephanisaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien

Referentin: Mag^a Drⁱⁿ Marie-Theres Igrec

Anmeldung: PH-Online Nr. 8810.000.300

Für alle anderen ReligionslehrerInnen

Zeit: Montag, 9. Dezember 2019, 15.00 - 18.00

Ort: Leosaal, Stephansplatz 3/4, 1010 Wien

Thema: Wie es mir als Religionslehrerin / Religionslehrer heute geht...Ertrag, Maßnahmen, Impulse

Referent: Univ.-Prof. Dr. Christoph Jacobs

Anmeldung: PH-Online Nr. 9101.000.102

Bitte beachten Sie:

Für die AHS-ReligionslehrerInnen, an deren Schulen der Schulversuch Ethik läuft, gilt ausschließlich die Einladung zur Inspektionskonferenz am 26. September; für alle AHS-ReligionslehrerInnen an Katholischen Privatschulen gilt ausschließlich die Einladung zur Inspektionskonferenz am 23. Oktober.

FI Christian Romanek

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS NÖ/Süd und
BAfEP in der Erzdiözese Wien

Zeit: Montag, 4. November 2019, 15.30 - 17.30

Ort: Mittlerer Saal zeit.punkt, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

FI Gabriele Dernesch, FI Walter Ender,
FI Manfred Göllner, FI Gertrud Theil

Für die ReligionslehrerInnen aller Schularten des Be-
zirks 23

Zeit: Mittwoch, 27. November 2019, 16.00 - 18.00

Ort: Pfarre Mauer, Pfarrsaal, Endresstraße 117,
1230 Wien

Thema: Dekanats - Pastorkonferenz

FI Gabriele Dernesch

Für alle ReligionslehrerInnen im sonderpädagogischen
Bereich / FIDS

Zeit: Mittwoch, 4. September 2019, 16.30 - 18.00

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

Thema: Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken

Für alle ReligionslehrerInnen an VS der Bezirke 6, 10
und 12

Zeit: Dienstag, 10. September 2019, 16.00 - 17.30

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

Thema: Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken

Für alle ReligionslehrerInnen an VS der Bezirke 18 und 19

Zeit: Montag, 23. September 2019, 16.30 - 18.30

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

Thema: Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken

Für alle ReligionslehrerInnen an NMS der Bezirke 6, 10,
12, 18 und 19

Zeit: Dienstag, 24. September 2019, 16.30 - 18.30

Ort: Allianz Stadion, Gerhard-Hanappi-Platz 1,
1140 Wien

Thema: Räume der Spiritualität – Inspirationstour

Referent: „Rapid-Pfarrer“ Mag. Christoph Pelczar

FI Christine Edlinger

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereiches

Zeit: Mittwoch, 23. Oktober 2019, 15.30 - 18.00

Ort: Bildungshaus, Schlossbergstraße 8,
2114 Großrußbach

Thema: Die revidierte Einheitsübersetzung der Bibel

Referent: Mag. Oliver Achilles

Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000.210

FI Elisabeth Maurer

Für alle ReligionslehrerInnen an VS der Bezirke 1-5, 7 und 8

Zeit: Dienstag, 17. September 2019, 15.00 - 16.30

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

Thema: Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken

Für alle ReligionslehrerInnen an VS und NMS der Bezirke 11, 14 - 17 und 20

Zeit: Donnerstag, 19. September 2019, 15.00 - 16.30

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

Thema: Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken

Für alle ReligionlehrerInnen an NMS der Bezirke 1-5, 7 und 8

Zeit: Dienstag, 24. September 2019, 16.30 - 18.30

Ort: Allianz Stadion, Gerhard-Hanappi-Platz 1,
1140 Wien

Thema: Räume der Spiritualität – Inspirationstour

Referent: „Rapid-Pfarrer“ Mag. Christoph Pelczar

FI Christian Romanek

Für alle ReligionslehrerInnen an APS der Dekanate
Schwechat und Purkersdorf

Zeit: Dienstag, 24. September 2019, 15.30 - 17.30

Ort: Großer Saal geist.reich, Singerstraße 7/4,
1010 Wien



Für alle ReligionslehrerInnen an Berufsschulen und
LFS in der Erzdiözese Wien

Zeit: Donnerstag, 21. November 2019, 16.30 - 18.30

Ort: Mittlerer Saal zeit.punkt, Singerstraße 7/4,
1010 Wien

FI Gertrud Theil

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, NMS und PTS/FMS
der Bezirke 9 und 21

Zeit: Mittwoch, 25. September 2019, 15.30 - 17.30

Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4,
1010 Wien

**Thema: Weniger ist mehr - stressfrei feiern. Impulse
für Schulgottesdienste**

Referentin: Mag^a Doris Schmidt

Für alle ReligionslehrerInnen an VS, NMS und PTS/FMS
der Bezirke 13 und 22

Zeit: Montag, 4. November 2019, 15.30 - 17.30

Ort: Seminarraum 4 licht.blick, Stephansplatz 3/4,
1010 Wien

**Thema: Weniger ist mehr - stressfrei feiern. Impulse
für Schulgottesdienste**

Referentin: Mag^a Doris Schmidt

FI Herbert Vouillarmet

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereiches

Zeit: Donnerstag, 19. September 2019, 15.00 - 17.00

Ort: Neukloster, Bernhardisaal, 2700 Wr. Neustadt

Thema: Die revidierte Einheitsübersetzung der Bibel

Referent: Mag. Oliver Achilles

Anmeldung: PH-Online Nr. 9110.000.130

Steht jedem Rede und Antwort
... über die Hoffnung, die euch erfüllt

(nach 1 Petr 3,15)





Personelle Wechsel an Katholischen Schulen

Ein Überblick von Mag^a Elisabeth Hartel



Mit dem Schuljahr 2019/20 übernimmt **Monika Morgenbesser**, MA die Leitung der VS Alxingergasse. Nach je einem Jahr an der HS Herthergasse, 1120 Wien und der pKMS Kenyongasse, 1070 Wien, war sie ab 1997 an der KMS des Instituts Neulandschulen am Laaerberg als Lehrerin für Deutsch, Ernährung und Haushalt, Religion und Informatik tätig. Ihr besonderes Augenmerk galt zunehmend emotional und sozial belasteten Kindern. Nach Abschluss der Studien Psychagogik und Psychotherapie an der Universität Wien wirkte Kollegin Morgenbesser als Psychagogin des Rudolf Ekstein Zentrums an zwei Wiener Ganztagesvolksschulen sowie in der Lehrerfortbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien.



Ebenfalls mit Schulbeginn startet Mag^a **Ingrid Aubauer** als neue Leiterin der Handelsschule mit Aufbaulehrgang am Schulzentrum Friesgasse. Nach dem Studium der Wirtschaftspädagogik an der WU Wien war sie Lehrkraft für kaufmännische Gegenstände, PBSK und Betreuungslehrerin an der BHAK/BHAS Wien 22. Mag^a Aubauer bringt eine Fülle an Zusatzqualifikationen etwa im Bereich Personalmanagement sowie Kenntnisse als interimistische Bereichsverantwortliche für den Aufbaulehrgang mit.



Foto: Foto Nelson



Am 1. August trat **Sabine Ondrasch**, zuletzt Verantwortliche der KPH Wien/Krems für Fortbildungsangebote an Katholischen Privatschulen, ihren Dienst als Schulleiterin der VS Sta. Christiana Rodaun an. Als Religionslehrerin ist ihr Schulpastoral ein großes Anliegen. Zudem kann sie neben guten Netzwerken auf Berufserfahrungen aus ihrer Leitungstätigkeit an der NMS Lacknergasse zurückgreifen.

Nach dem Wechsel von Dir. Dr. Hufnagl ins Ministerium leitete Profⁱⁿ **Christine Muska**, die bereits einige Jahre im administrativen Bereich unterstützend an der Praxismittelschule am Campus Strebersdorf wirkte, den Standort. Die ausgebildete Mentaltrainerin und als Ernährungscoach Tätige freut sich mit Schulbeginn auf ihren erneuten Einsatz als Klassenvorständin mit sportlichem Schwerpunkt.





Am 25. Mai 2019 wurde dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden des Schulvereins De La Salle und Provinzökonom für Zentraleuropa, **Walter Kröner**, im Rahmen einer stimmigen Feier zur Verabschiedung in die Pension die Affiliationsurkunde, Ehrenmitgliedschaft im Orden, durch Provinzial Br. Vicentiu überreicht. Wir gratulieren herzlich und danken für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seine Nachfolge im Schulverein tritt Mag. Dr. **Herbert Ritsch**, bisher Leiter der Nachhaltigkeitsabteilung bei Schelhammer & Schattera, an.



Den neuen KollegInnen Gottes guten Geist und viel Energie für ihre verantwortungsvollen Aufgaben!

Verabschiedung von SchulleiterInnen



Drⁱⁿ **Anette Höffler**
HAS und AUL
SZ Friesgasse
seit Sept. 2001



Roswitha Windhager
VS St. Raphael
Maria Enzersdorf
seit Sept. 2003



Johanna Kobald, MEd
VS Sta. Christiana
Willergasse
seit Sept. 2006

DANKE
für den vielfältigen
Dienst sowie Freude,
Erfüllung und
Gottes Segen
im Ruhestand sowie im
neuen Aufgabenbereich.



Ingrid Neurührer
VS Institut Neulandschulen
Alxingergasse
seit Dez. 2011



Dr. **Harald Strauß**
Gymnasium Sacré Cœur
Pressbaum
seit Sept. 2012



Dr. **Marcus Hufnagl, MEd**
Praxis-MS Strebersdorf
der KPH Wien/Krems
seit Jan. 2013

Dr. **Marcus Felix Hufnagl** wechselt nach sieben Jahren Schulleitung ins BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung. In der Pflichtschulabteilung wird er ab sofort als Verantwortlicher der (Neuen) Mittelschulen österreichweit für die Weiterentwicklung, die Qualitätssicherung und die verschiedenen Koordinationsaufgaben der Sekundarstufe I zuständig sein.

Neue Führungskräfte



Mag^a **Sandra Spendlhofer** maturierte am Mary Ward Gymnasium in St. Pölten, wo sie nach Abschluss

ihrer Studiums (Mathematik, Psychologie und Philosophie) unterrichtete. Die im berufsbegleitenden Erweiterungsstudium (Master UF Chemie) und diversen Zusatzausbildungen (u.a. ECHA-Diplom) erworbenen Kompetenzen werden sie in ihrer neuen Funktion unterstützen.

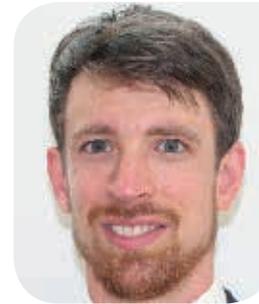
Gymnasium SC Pressbaum



Martina Reiner, BEd, MA, begann ihre Lehrtätigkeit als Fremdsprachenassistentin für Deutsch in

Großbritannien und setzte sie an der privaten VS Lacknergasse fort, wo sie auch viereinhalb Jahre als stellvertretende Schulleiterin tätig war. Zeitgleich absolvierte sie ein Masterstudium in Großbritannien und lehrte mehr als vier Jahre an der PH Niederösterreich.

VS Maria Enzersdorf



Mag. **Johannes Poyntner** wuchs in Klosterneuburg auf, wo er mit seiner Frau und Tochter lebt. Seinen

pädagogischen Werdegang prägten das BG/BRG Tulln sowie seine Tätigkeit als Schulbuch-Autor. Im sozialen Bereich ist er seit vielen Jahren beim Roten Kreuz engagiert. Der Herausforderung des Aufbaus einer neuen Schule stellt er sich mit viel Freude und Energie.

Gymnasium Klosterneuburg

“Lobe den Herr, meine Seele” – erster gemeinsamer Abschlussgottesdienst für PädagogInnen und MitarbeiterInnen der diözesanen Schulen

Gemeinsam mit Generalvikar Nikolaus Krasa feierten am 18. Juni mehr als 600 MitarbeiterInnen sowie Lehrende im Stephansdom Eucharistie, ein „Fest des Glaubens“, wie der Generalvikar es charakterisierte. Schulumtsleiterin Andrea Pinz beschrieb die „besondere Stimmung“ des Abschließens und Aufbrechens in den letzten Juniwochen an den Schulen: „Sie alle sind tätig an Zukunftsorten der Kirche“, wandte sie sich direkt an die MitarbeiterInnen der Schulen.

In seiner Predigt beschrieb Generalvikar Krasa bezeugend auf das Tagesevangelium Mt 5, 43-48 die Schulen als „Orte, wo junge Menschen geformt werden für ihr Leben“ und verwies auf die im Evangelium anklingende Liebe zu den Feinden. Das sei „die Pädagogik Gottes“, so Krasa.

Nach der feierlichen Ehrung von MitarbeiterInnen an

den Schulen sowie in der Verwaltung klang die Begegnung beim Empfang im Arkadenhof des Erzbischöflichen Palais aus.



missio

Jugendaktion

im Monat der Weltmission

Eine
süße Tat

JUGENDAKTION.AT

Einfach köstlich.
Doppelt gut.



Machen Sie mit Ihrer Schule oder Klasse mit:

www.jugendaktion.at

Bestellen Sie gleich!

missio  katholische Jugend
Österreich

Sozial-ethische Projekte im Religionsunterricht: Amicus Award 2019 Vienna Business School Akademiestraße

Zum 16. Mal wurden im Mai an der VBS Akademiestraße, der ältesten HAK Österreichs, „Amicus Awards“ für besondere soziale Projekte engagierter SchülerInnen vergeben. Prämiert wurden die drei besten aus elf Projekten, darüber hinaus wurde auch ein Publikumsaward vergeben.

Die Verleihung vor rund 150 anwesenden Gästen stand heuer unter dem Motto „Spirit of Charity“. Direktor HR Mag. Karl Brechelmacher betonte das vom Religionsunterricht ausgehende soziale Engagement der SchülerInnen und LehrerInnen. KommR Helmut Schramm, Präsident des Fonds der Wiener Kaufmannschaft (Schulerhalter), lobte die großartigen Leistungen der SchülerInnen.

Drⁱⁿ Monika Vana, Abgeordnete zum Europäischen Parlament, ergänzte: „Es ist wichtig, dass eine wirtschaftliche Schule wie die Vienna Business School ihr besonderes soziales und ethisches Engagement unterstreicht. So werden Wirtschaft und Soziales miteinander verbunden.“

Dr. Piotr Kubiak



Unsere Wehrkirche Edlitz als Modell NMS Edlitz

In Edlitz steht eine der interessantesten Wehrkirchen der Buckligen Welt. Die SchülerInnen der 2. Klasse beschäftigten sich einige Wochen mit dem Thema Wehrkirchen und haben im Zuge des Religionsunterrichts ihre Pfarrkirche als Modell nachgebaut. Es war spannend, den 500 Jahre alten Sakralbau im Vorfeld genau zu erkunden und den mächtigen Glockenturm mit dem Wehrobergeschoß sowie der Blockkammer zu entdecken. Im Modell haben die Kinder alles berücksichtigt und so kam es, dass sogar der Gusserker gestaltet und der Kircheninnenraum mit sehr viel Liebe zum Detail ausgebaut wurde.



Maria Sanz, BEd

Sozial-ethisches Engagement konkret: Fastensuppenessen 2019 BG/BRG Stockerau

Am Dienstag, 9. April 2019, veranstaltete die 5a gemeinsam mit Frau Prof. Haneder-Kulterer das alljährliche Fastensuppenessen. Mit tatkräftiger Unterstützung von erfahrenen SchülerInnen der 8a gelang es uns, das schon zur Tradition gewordene Event erfolgreich über die Bühne zu bringen, nämlich hungrige SchülerInnen mit verschiedenen Suppen zu versorgen.



Wir hatten dafür freundlicherweise die Küche von Mary's Buffet in der Schule zur Verfügung. Mit dem Reinerlös, 857,25 €, wird die 7a in verschiedenen Hilfseinrichtungen (einem Tageszentrum für wohnungslose Menschen, einer Notschlafstelle für Frauen oder im Haus St. Joseph, einem Wohnprojekt für obdachlose Leute) kochen, damit alle eine warme Mahlzeit bekommen. Der Rest des Geldes kommt dem Schülerfond zugute. Alles in allem war es ein sehr anstrengender Tag, der in vielerlei Hinsicht erfolgreich war: Wir hatten Spaß und können jetzt alle abwaschen!

Carla Müller, 5a

40 Kartons Sachspenden für die St. Elisabeth-Stiftung BG/BRG/BORG 21, Ella Lingens Gymnasium

Im Rahmen des Sozialprojektes „Hilfe für Schwangere in Not“ sammelten SchülerInnen des Ella Lingens Gymnasiums unter der Leitung ihres Religionslehrers in der Fastenzeit Sachspenden für Frauen und Kinder in Not.

An der Aktion beteiligten sich neben den SchülerInnen sowohl Eltern als auch LehrerInnen anderer Konfessionen, wie der isl. Religionslehrer Driss Tabaalite. SchülerInnen der 6. Klassen erstellten im Rahmen einer Exkursion ein Video über die Arbeit in der St. Elisabeth-Stiftung mit betroffenen Personen. Das Projekt will sich bewusst über konfessionelle Grenzen hinwegsetzen. Armut hat keine Hautfarbe, aber ein Gesicht. Es ist für mich ein gelungenes Beispiel dafür, dass die Hilfe jeder einzelnen in Not geratenen Frau, ungeachtet ihrer ethischen, sozialen sowie religiösen Herkunft, zukommen sollte.



Mag. Marcus Piringer

10 Jahre Kindersegenfeier im 3. Bezirk - ein besonderes Jubiläum

Freitag, 17. Mai 2019: Mehr als 350 SchülerInnen aller christlichen Religionen der 4. Klassen VS und der 1. Klassen der weiterführenden Schulen treffen einander mit ihren „Relis“ zum Feiern in der Pfarrkirche „Don Bosco“ im 3. Bezirk! „Der Herr ist mein Hirte“ ist Thema und Leitgedanke! Jede Schule, jede Klasse trägt ihren Teil bei und alle anwesenden „geistlichen HirtInnen“ (evang., orth., r.k.) begleiten unser Fest mit echter Freude!

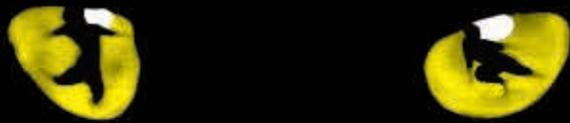


Es ist wie ein wunderbar gelungenes Puzzle! Alle Beiträge fügen sich zusammen: EINFACH SCHÖN - DANKEN - BITTEN - MITEINANDER FEIERN - ALLE VERBUNDEN!

Danke, lieber BV Dariusz fürs Initiieren, lieber P. Lebitsch für die Gastfreundschaft, lieber P. Thomas für's gute Begleiten! Gottes guter Segen.....

Nach der Feier: Genießen mit Weckerl sowie Saft und die Kinder toben im „Sale“ (Jugendzentrum).

Edith Waleczka



CATS

RONACHER

AB SEPTEMBER 2019

#WeAreMusical

TM © 1981 PUG LTD CATS LOGO DESIGNED BY DEWYNTERS

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR SCHULGRUPPEN

EINE LEGENDE KEHRT ZURÜCK. MYSTISCH – MAGISCH – PHÄNOMENAL

Das erfolgreichste Musical aller Zeiten feiert im September 2019 Premiere im Ronacher! Die neue Version der Originalproduktion von Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk kehrt endlich nach Wien zurück. Sichern Sie sich bereits jetzt Tickets für Gruppen bis einschließlich Juli 2020!

Gleich nach seiner Uraufführung in London trat CATS einen Siegeszug rund um den Globus an, der die Musical-Welt revolutionierte. Es wurde mit allen wichtigen Theaterpreisen, u.a. sieben Tony® Awards, darunter als „Bestes Musical“, ausgezeichnet. Weltweit haben bisher über 73 Millionen Menschen in 30 Ländern und 16 Sprachen dieses faszinierende Stück gesehen.

Atemberaubender Tanz, legendäre Kostüme, ein magisches Bühnenbild, Grammy-prämierte und mitreißende Musik und der berühmte Welthit „Memory“ machen CATS zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

Ein Musical für alle Generationen. Lassen Sie auch Ihre Schüler den Zauber spüren, der die Katzen umgibt und der diese Show zu so etwas ganz Besonderem macht.

Besuchen Sie schule.musicalvienna.at für weiterführende Informationen und attraktive Angebote wie Workshops, Unterrichtsmaterialien und vieles mehr!

Spielzeiten

Di & Mi um 18:30 Uhr | Do-Sa um 19:30 Uhr
So um 14 Uhr | an ausgewählten Tagen
Sa 15:00 Uhr bzw. So 18:30 Uhr

Kontakt & Buchung | VBW Booking Office
schule@vbw.at | Tel. 01/588 30-1440

* Begrenztes Kontingent. Gültig für Schulgruppen ab 11 Personen. Details zu den Buchungsbedingungen finden Sie unter schule.musicalvienna.at.



Gott pflanzen? NOS OMNES IN VARIETATE CONCORDIA VBS Floridsdorf

Vor unserer Schule wächst jetzt ein „Floridsdorfer G’mischer Satz“, sieben Weinstöcke unterschiedlicher Rebsorten als Symbol für Vielfalt, Miteinander und Dialog.

Jede und jeder trägt etwas Besonderes bei, nicht alle das Gleiche, nicht immer jeder Mensch gleich viel, auch kann sich unser Beitrag von Jahr zu Jahr ändern. Aber wenn wir alle mit unseren jeweils unterschiedlichen Wurzeln und Besonderheiten etwas beitragen, kann Lebendiges wachsen.

Wir leben zeit- und ortlos. Erdbeeren im Jänner, Nova Rock mit sechzig, immer und überall erreichbar, alles verfügbar. Digitale Kommunikation suggeriert ortlose Synchronität. Weinrebe und Wein sind Zeit und Herkunft. Warten auf die Trauben, auf die Gärung und auf die Reifung in der Flasche.

Die Doppeldeutigkeit des Titels „Gott pflanzen“ verweist auch auf die Notwendigkeit von Humor, Schmäh und Selbstironie als Vorbeugung gegen fundamentalistische Verkrampfungen, auch in Religionen. Nicht Lachen auf Kosten anderer, sondern verbindendes Lachen, Schmähführen als Vorahnung von Transzendenz.

Willi Resetarits hat mit uns gepflanzt und darauf hingewiesen, dass Wien seit mindestens 6000 Jahren an der Kreuzung zweier wichtiger Verkehrswege liegt. Das bringt unterschiedliche Menschen zusammen. Diese Vielfalt ist es, die er an unserer Stadt und an unserem Bezirk so liebt.

Wir schließen uns ihm an, freuen uns über unsere ersten Schritte als WeingärtnerInnen und hoffen auf Nachahmung.

Mag. Hans-Dietmar Müller



„KairosCrunch“ am Wienerwaldgymnasium BG/BRG u. ORG Tullnerbach

Am Wienerwaldgymnasium Tullnerbach fand zum ersten Mal das Projekt Kairos-Crunch statt (griech. Kairos = der erfüllte Augenblick; engl. Crunch = Rätsel, Entscheidung).

Als Projektklasse hat die 50 Schwerpunkte gesetzt: Die Themen Versöhnung, Achtsamkeit und Resilienz ermutigen zur Auseinandersetzung mit sich selbst, dem eigenen Glauben und den Mitmenschen. Dafür wurde die Hauskirche des Norbertinum eine Woche lang zum Projektraum für über 20 Stationen. Mit Unterstützung der Jungen Kirche und der Pfarre Tullnerbach konnte ein Projekt gestaltet werden, das von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde.



KairosCrunch steht SchülerInnen aller Religionen und jenen ohne Bekenntnis offen. Alle sind herzlich eingeladen.

Mag. Lucas Semmelmeier

Begegnung mit den abrahamitischen Religionen am Contiweg BG/BRG u. WMS 22, Contiweg

Um durch Begegnung das Wissen der SchülerInnen über die jeweils andere Religion zu erweitern und den respektvollen Umgang miteinander zu fördern, veranstalteten der isl. Religionslehrer Mehmet Bag sowie die r.k. ReligionslehrerInnen Sergiu Dejeu und Sonja Windt mit den 6. Klassen ein Projekt zu den abrahamitischen Religionen. Als Einstieg in das Thema sahen wir uns die Doku „Eine fast unmögliche Freundschaft“ an. Dann arbeiteten die SchülerInnen in interreligiösen und klassenübergreifenden Gruppen zu fünf Themen und

präsentierten ihre Ergebnisse mit Plakaten, Powerpointpräsentationen und einem Video. Den Projektabschluss bildete eine gemeinsame Jause, denn Essen verbindet bekanntlich.

Um eine Begegnung mit jüdischen Jugendlichen zu ermöglichen, luden wir im Rahmen des Dialogprojektes „LIK RAT“ zwei jüdische SchülerInnen in den Unterricht ein. Sie stellten sich / das Judentum vor und beantworteten Fragen.



Zwei Statements: „Es war eine tolle und interessante Erfahrung, religions- und klassenübergreifend zusammen zu arbeiten.“
„Ich bin froh über das Projekt, da sich meine damals nicht so gute Meinung über den Islam nun im positiven Sinn geändert hat.“

Mag^a Sonja Windt

Die Sacré Cœur ForscherInnen sind unterwegs! pVS Sacré Cœur Wien

Einen spannenden Forschertag hatten die SchülerInnen der dritten Klassen Ende Mai im Rahmen der Begabungsförderung. Naturwissenschaftliche Phänomene wurden genauer unter die Lupe genommen und Themen wie Magnetismus, Optik, Wasser und Strom durch verschiedenste Experimente kennengelernt: „Das flotte Seifenboot!“, „Das magische Wasser“, „Der Lügendetektor von Frau Schlau, Albert und Da Vinci“, „Kaleidoskop“ oder „Kannst du den Drachen zum Schweben bringen?“ All das ließ die Kinder in die Welt des Forschens eintauchen und brachte sie zum Staunen. Durch die Vielfalt der Experimente wurden entdeckendes Handeln, Genauigkeit bei der Arbeit und Freude an der Naturwissenschaft gefördert sowie der eigene Horizont erweitert.



Möge die Neugierde weiterhin ein Begleiter im Leben unserer jungen SchülerInnen sein!

Andrea Unger, BEd

Nicht über, sondern miteinander reden - interreligiöser Dialog konkret HAK/HAS/AUL Sacré Cœur Wien

Unter dem Titel „Reise nach Jerusalem“ wurde SchülerInnen der HAK/HAS Sacré Cœur Wien im Juni eine besondere Möglichkeit des interreligiösen Dialogs geboten. Der Gemeinderabbiner Mag. Schlomo Hofmeister, MSc und Imam Ramazan Demir, BEd MA, Gefängnisseelsorger, Religionslehrer und Lehrender an der KPH Wien/Krems, berichteten, nach einem an der Schule eigens einstudierten Begrüßungs- und Friedenstanz sowie einem herzlichen Will-



kommen durch Dirⁱⁿ MMag^a Drⁱⁿ Eva Hintringer, BA über ihre persönliche Freundschaft, ihre gemeinsame Reise nach Istanbul und Jerusalem sowie über ihre Sicht des gerade heute so notwendigen Dialogs der abrahamitischen Religionen, die mehr miteinander verbindet, als vielen bewusst ist.

Im Anschluss an den Vortrag stellten sich die beiden Religionsvertreter, in Anwesenheit aller ReligionslehrerInnen der Schule und eines Vertreters des Schulamts, interessierten Anfragen der SchülerInnen.

Dr. Andreas Ruthofer

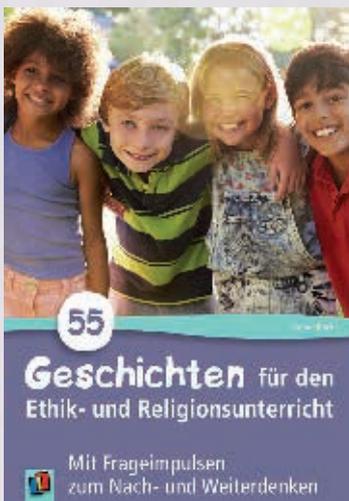
Fairtrade-BotschafterInnen LBS Laa/Thaya

An der Landesberufsschule Laa/Thaya wurden erstmals Fairtrade-BotschafterInnen ausgebildet: Alle SchülerInnen der ersten Spar-Klassen hatten die Möglichkeit, diese Prüfung abzulegen. Fächerübergreifend und sehr praxisorientiert wurde über den fairen Handel informiert. Auch im Religionsunterricht wurde die Auswirkung von Fairtrade auf die Menschenrechte thematisiert. So konnten sich die SchülerInnen bei einem Lehrausgang in den Weltladen Laa davon überzeugen, welchen Unterschied der faire Umgang mit ProduzentInnen aus südlichen Ländern ausmacht.



Im Zuge der Urkundenverleihung zur/zum Fairtrade-BotschafterIn wurde die LBS Laa/Thaya auch als Fairtrade-Schule ausgezeichnet!

Für das Fairtrade-Team: Verena Knittelfelder



Lesen wir heute wieder eine Geschichte?

Themen wie Vorurteile, Gefühle, Werte, Achtsamkeit oder religiöse Feste und Bräuche werden altersgerecht, konkret und praktisch aufbereitet. Die Geschichten können flexibel und passend zum aktuellen Unterrichtsthema eingesetzt werden.

Aline Kurt

55 Geschichten für den Ethik- und Religionsunterricht in der Grundschule
Mit Frageimpulsen zum Nach- und Weiterdenken

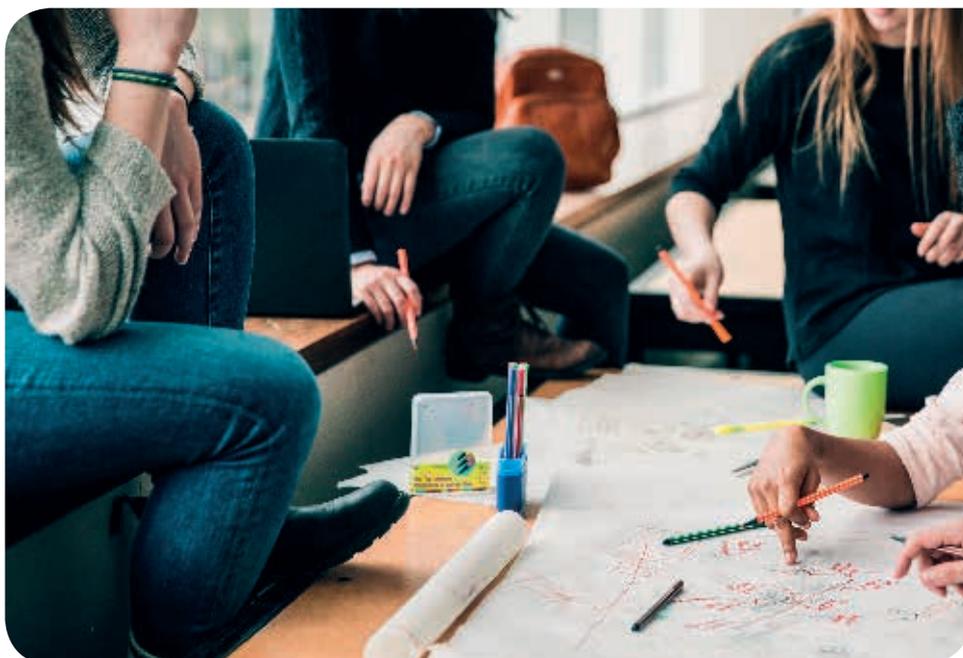
Verlag an der Ruhr 2019, EUR 17,50
ISBN 978-3-8346-3999-8

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz
Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom

Ethik und Religion – ein fruchtbares Miteinander Tourismusschulen MODUL der Wirtschaftskammer Wien

Seit 2012 läuft Ethik als Schulversuch an den Tourismusschulen. Mittlerweile werden wir als eigene Fachgruppe „WerteerzieherInnen“ wahrgenommen und sind aktiv in Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse des Schulalltags eingebunden (z.B. Schuleingangsphase, Buddygruppen, Mobbingprävention, Gottesdienste, ...).



Die Ethik- und Religionsstunden sind gut in den Stundenplänen eingebettet und meist parallel, was gemeinsame Projekte erleichtert. Da beide Lehrpläne reich an fächerübergreifenden Themen sind, können wir viele gemeinsame Einheiten gestalten: Diskussionen mit Menschen aus ethisch relevanten Berufen, authentische Erfahrungsberichte von Personen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften.

Das Gehörte wird in beiden Fächern nachbearbeitet und durch gemeinsame Exkursionen sowie Wohltätigkeitsaktionen ins Handeln übersetzt.

Besonders bereichernd für einen fruchtbaren Gedankenaustausch ist die „Durchmischung“ der SchülerInnen: Konfessionsgebundene besuchen Ethik, SchülerInnen ohne Bekenntnis nehmen an Religion teil. Trotz manch offener Fragen stellt dieses Modell eine für alle Beteiligten zukunftsweisende Bereicherung dar.

Mag^a Andrea Kahl

Gemeinsam für Menschlichkeit: Religions- und Ethikunterricht Modeschule Hetzendorf

Da das Anliegen, die Menschlichkeit zu fördern, den Religions- und den Ethikunterricht verbindet, kommt es bei fächerübergreifenden Themen (z.B. Gewalt) auch zum Austausch von fachlichen und didaktischen Ideen. Schwerpunkte, die speziell für den Religions- oder Ethikunterricht relevant sind, werden daran anschließend alleine ausgearbeitet. Die vorgelebte Zusammenarbeit zwischen den beiden Lehrkräften wird auch seitens der SchülerInnen wahrgenommen, wodurch wiederum die Akzeptanz für beide Fächer gefördert wird. Offene Kommunikation und persönliches Kennenlernen sind jedoch maßgeblich, um mögliche bestehende Barrieren abzubauen und Zusammenarbeit ermöglichen zu können.



Mag^a Tanja Karrer

Staunen über den Klang neu gegossener Glocken OVS 22, Natorpgasse

Wir, die Klasse 1c, durften die vier neu gegossenen Glocken für die beiden Türme der Kirche des Priesterseminars in Wien besichtigen! Sie waren im Innenhof des Priesterseminars ausgestellt, bevor sie im März feierlich aufgehängt wurden. Barbara Lindner hat uns viele interessante Informationen über das Glockengießen und über die ausgestellten Glocken erzählt. Als Höhepunkt durften wir die Glocken sogar anschlagen und so über ihren Klang staunen!

Elisabeth Altfahrt und Fiona Bleier



Ökumenischer Dekanatsgottesdienst in Simmering

Zum ersten Mal fand in Simmering ein gemeinsamer Gottesdienst für die 4. Klassen der VS und die 1. Klassen der NMS bzw. AHS Unterstufe statt. Zum Thema „Jesus, du bist mein Freund“ bereiteten ReligionlehrerInnen der verschiedenen Konfessionen eine besondere Feier vor.



Rund 180 Kinder beteiligten sich und brachten ihre Ideen voller Freude ein: Sei es durch ein mitgebrachtes bzw. gebasteltes Symbol der Freundschaft oder mittels eines gedrehten Videos zum Thema.

Das gemeinsame Knüpfen von Freundschaftsbändern und eine anschließende Agape auf der Wiese vor der Kirche rundeten das Fest ab.

Michaela Visnovsky, BEd BEd

„Salz“ in der Bibel - fachübergreifender Projektunterricht mit Religion LSS Hinterbrühl

Die Landessonderschule Hinterbrühl nahm heuer am 15. Projektwettbewerb der ChemielehrerInnen Österreichs teil.

Im Religionsunterricht erarbeiteten die SchülerInnen ausgehend vom Jesuswort „Ihr seid das Salz der Erde“ das Thema „Salz“. Sie untersuchten dessen biblische Bedeutung, bearbeiteten einen Salzstein mit „biblischen“ Werkzeugen, gewannen dabei Steinsalz, formten den Stein, schufen eine Stellfläche für ein Teelicht, das den Stein zum Leuchten bringen kann und erfuhren die wohltuende Wirkung des leuchtenden Salzsteins. Auch die Salzgewinnung und verschiedene alltägliche Verwendungsmöglichkeiten von Salz wurden erforscht und für die Projektpräsentationen aufbereitet. Eine gelungene Wissens- und Kompetenzerweiterung, die auch das Selbstbewusstsein der SchülerInnen stärkte.



Alexandra Rutter, MA
Christian Lesch, BEd

Das Wort Gottes in eigenen Worten weitererzählt NMS u. PTS Aspang

Anlässlich der Jahre der Bibel haben die SchülerInnen der NMS und PTS Aspang ein Jahresprojekt gestartet: „Das Wort Gottes in meinen Worten weitererzählt“. Dabei geht es darum, das Evangelium des nächsten Sonntags genauer zu lesen, zu besprechen, sich Fragen zum Text zu stellen, ihn nachzuspielen und in unsere Zeit / Welt zu holen.



Festgehalten werden die Gedanken dann von den SchülerInnen in ihrer Bibelmappe, es wird gezeichnet, in eigene Worte gefasst usw. Bei der Taufe Jesu (Lk 3,21-22) etwa freut sich Johannes: „Wie toll ist das denn, dass gerade ich Gottes Sohn taufen darf ... Und der schöne Fluss, der ließ das Wasser ganz langsam fließen.“

Am Sonntag ist es dann für alle interessant, beim Gottesdienst dem Pfarrer bei seiner Auslegung des Evangeliums zuzuhören und mit den eigenen Formulierungen zu vergleichen.

Heidrun Platzer

Was die Expert/innen zur neuen Schulbibel sagen



Gestaltung wie auch zu den inhaltlichen Neuerungen in Einleitung und Anhang fiel durchwegs positiv aus. Hier kommen die Expert/innen selbst zu Wort:

„Jedes biblische Buch hat ein passendes Icon. Die Icons repräsentieren einen möglichen Zugang und lassen einen darüber nachdenken, worum es in dem Abschnitt geht.“ (Johannes)

„Die Einleitung ist sehr informativ. Es wird generell was über die Bibel geschrieben und erzählt. Außerdem werden Tipps gegeben, wie man die Bibel lesen kann.“ (Havva)

„Sehr angenehm habe ich empfunden, dass Bänder als Lesezeichen inkludiert sind und so das Suchen von schönen Stellen leichter ist. Außerdem ist die hohe Qualität des Papiers, der Bilder und der Karten positiv anzumerken.“ (Tobias)

„Die neue Bibel hat schön erkennbare Karten und Muster. Noch dazu gibt es viele lustige und informative Rätsel, die auch junge Leser ansprechen. Es ist wichtig, dass auch Jugendliche mit diesem wichtigen Werk in Verbindung gebracht werden.“ (Christoph)

Mit Beginn des neuen Schuljahres kommen die ersten Ausgaben der erneuerten Schulbibel in den Klassenzimmern an. Schon vorab hatten einige Schüler/innen der 5B des Gymnasiums der Dominikanerinnen (PGRG 13) Gelegenheit, die neue Schulbibel genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Echo zur graphischen

- Neues Layout
- Jugendgerechtere Gestaltung
- Mit neuem Einführungsteil und Anhang

Die Bibel

Vollständige Schulausgabe
Die neue Schulbibel präsentiert sich optisch und inhaltlich mit einigen Neuerungen: Hinter dem neuen Cover laden ein völlig neu gestalteter und auf Jugendliche zugeschnittener Einführungsteil sowie ein überarbeiteter Anhang mit neuen Landkarten, einem Glossar, einem Quiz und vielem mehr dazu ein, auf biblische Entdeckungsreise zu gehen.

1504 S. | gebunden | 978-3-85396-154-4 | Österreichisches Katholisches Bibelwerk 2019 |

€ 11,58



- Fand der Auszug aus Ägypten wirklich statt?
- Bibelwissenschaft im Gespräch mit Archäologie und Ägyptologie

Exodus - Mythos und Geschichte

Welt und Umwelt der Bibel 2/2019

Die aktuelle Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ widmet sich mit dem Exodus einer Erzählung, die das Volk Israel begründet, und das Judentum wie auch die Menschheitsgeschichte insgesamt geprägt hat. Dabei wird nicht nur der historische Forscherdrang mit einem Blick in die ferne Vergangenheit befriedigt, sondern auch ein Bogen in die Gegenwart gespannt: Wo liegen die Anfänge dieses Mythos und welche Kraft hat er bis heute? Die bleibende Faszination der Befreiungserzählung liegt in ihrer Aktualität: Immer wieder gilt es, auszuziehen, wie Jan Assmann in seinem Einführungsbeitrag formuliert.

80 S. | 22 x 28 cm | kartoniert | Verlag Kath. Bibelwerk 2019 | € 11,50



 Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Die Schulbibel ist über die Schulbuchaktion erhältlich. Bestellungen der Zeitschrift unter E-Mail: buchhandlung@herder.at oder Telefon +43 1 512 14 13 33.

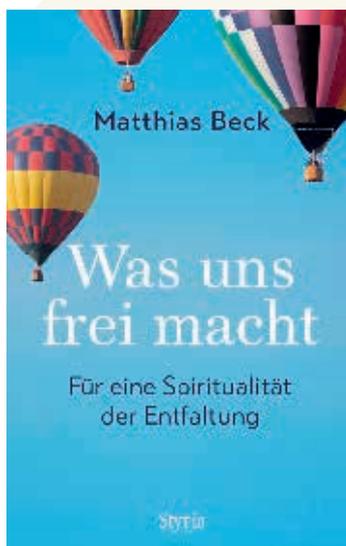
Behelf „Unter vier Augen“

Der Behelf „Unter vier Augen. Verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Macht im Seelsorgegespräch, im Beichtgespräch und in der Geistlichen Begleitung in der Erzdiözese Wien“ wurde seitens der Erzdiözese neu aufgelegt. Konkret auf die Schule bezogen werden insbesondere die Rahmenbedingungen von Beichtgesprächen allgemein und die Beichtvorbereitung im Religionsunterricht dargestellt. Ein Exemplar des Behelfs wird in der nächsten Zeit zugesandt.

Sie finden ihn auch unter <http://www.hinsehen.at/informationen/behelfe>.



BUCHTIPPS „RELIGION“



Was uns frei macht

In seiner Publikation möchte Matthias Beck uns darauf hinweisen, dass das Christentum nicht nur aus Verboten besteht, wie uns Christen von Kritikern gerne vorgeworfen wird. Das Christentum ist eine befreiende Religion. Der Mensch soll vor das System und die Barmherzigkeit vor das Gesetz

gestellt werden, so wie Papst Franziskus es fordert. Der Autor ermutigt zu freier Selbstentfaltung, einer Ethik des Besseren. „In dir selbst gibt es einen Grund, der Halt gibt. Du trägst alles in dir, was Du zum Leben brauchst“, so M. Beck. Wer das für sich entdeckt, findet darin Unterstützung für sein Leben, damit es ein gelingendes, ein erfülltes Leben wird.

Matthias Beck:
Was uns frei macht. Für eine Spiritualität der Entfaltung. Styria, 2018

Mag^a Gabriele Dernesch

Jessas, Maria und Josef. Gott zwingt nicht, er begeistert

Welche Chance hat unsere Kirche heute? Wer ist sie und wo mischt sie sich ein als Institution? Wir müssen raus aus der Komfortzone, dorthin, wo die Menschen sind; sie in Berührung bringen mit der Frohen Botschaft, der besten Botschaft dieser Welt: „Fürchtet euch nicht!“

Rainer Maria Schießler, Stadtpfarrer von München, zeichnet in seinem Buch ein Kirchenbild, das unkonventionell ist und vom Aufbruch erzählt. Er berichtet von Projekten mit Menschen, denen er begegnet, ihren

Fragen, ihren Zweifeln, ihrem Glauben und davon, dass sich Knoten, die fesseln, lösen.

Rainer Maria Schießler:
Jessas, Maria und Josef. Gott zwingt nicht, er begeistert. München: Kösel, 2018

Gertrud Theil, MA



Mit einer Rätselralley, bei der die Jugendlichen spielerisch das Benediktinerstift kennenlernten, begann der 31. Tag des Lehrlings im Stift Göttweig.

Arbeitswelt, Spiritualität und Lebensbewältigung

Rund 500 Lehrlinge aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland nahmen an diesem Event teil. Der Tag stand unter dem Motto, „Dein Leben gelinge! ...geerdet und gehimmelt“.



Zur besonderen Freude der TeilnehmerInnen verbrachte Hausherr Abt Columban Luser OSB den ganzen Tag bei und mit den jungen Gästen. Viele Mitbrüder folgten seinem Beispiel und so bot der Tag Möglichkeiten für vielfältige Begegnungen mit den Jugendlichen. Beeindruckt zeigten sich die BerufsschülerInnen auch von der Lebensgeschichte des Paralympicssiegers Thomas Geierpichler. Er gab ein ermutigendes Zeugnis, wie auch eine schwere Lebenskrise mit Hilfe des Glaubens bewältigt werden kann! Begeistert sprachen die Bildungsdirektoren Mag. Johannes Heuras (NÖ) und Mag. Heinrich Himmer (Wien) am Ende der Wortgottesfeier zu den BerufsschülerInnen. Beide lobten den Tag des Lehrlings und ermutigten die Jugendlichen, selbstbewusste FacharbeiterInnen und glückliche Menschen zu werden.

Mag. Christian Romanek

Auszeichnungen

Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

Dank

Jelena BUDISA
Mag. Jörg WEGSCHEIDER

Dank und Anerkennung

Berta MANDL, BEd
Manuela NEUBER
Mag. Dr. Günther POTSCHKA
Mag. Franz PRENNER

besonderen Dank

GR Thomas BRUNNER
Dirⁱⁿ Karin KARNER
Dirⁱⁿ Ingrid NEURUHRER
Karin ROHRER-BLASCHKE
Maria VALACHOVIC

besonderen Dank und Anerkennung

P. Mag. Johannes NEUBAUER SDS
Mag. Manfred PANDUR
Mag^a Manuela STEININGER
Mag. Karl TRATTER
Mag^a Sylvia WEISSENBERGER-VONWALD

die außerordentliche Würdigung

Sabine BANNERT
Christine DVORAK
Kristina HAMMER
Maria HAUSDORF
Carolin HOFFELD
Mgr. Iveta HÖRLER
Mag^a Ingrid JEDLICKA
Elke KLEIN
Mag^a Birgit Virginia LANZ, BEd
Daniela MASSINGER
Irene MAYR-WEISER

DI Manfred MIKSIC, BA BEd
Melitta MISCH, BEd
Elisabeth MRKVICKA-BACH
MAYER, BEd
Brigitte NEUMAIER
Mag^a Petra Pfeffer, BEd
Mag. Marcus PIRINGER
Mag^a Alexandra REDL, BEd
Mag. Robert RYS
Sabine SAILER
Johann SCHECK
Verena SCHEDENIG
SRⁱⁿ Rosa SCHÖBERL
Mag. Lucas SEMMELMAYER
Roswitha SLAVIK, BEd
HR Mag. Josef STAAR
Daniela VOSSAH, BEd
Christine ZECHMEISTER
Martina ZINSBERGER



Geburt

Mag^a Susanne PRENNINGER und Mag. Harald (Tochter Emilia Sophia 18.01.2019)
Mag^a Johanna CZECH und Chrysopoulos Wolfgang (Tochter Stefanie Aloisia 22.01.2019)
Mag^a Elisabeth KASPER und Oliver Unger (Tochter Ida Maria 03.04.2019)
Mag^a Marietta BOCKHORN and Philipp (Tochter Leah Christine 14.04.2019)
Mag^a Magdalena POYNTNER und Mag. Johannes (Tochter Magdalena 29.04.2019)

Unsere herzlichste Gratulation!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.



In memoriam

Mag. Clemens Sebastian BRUGGER (1977–2019)

Am Gründonnerstag, dem 18. April 2019, ist nach längerer Krankheit Mag. Clemens Brugger, gestärkt durch das Sakrament der Krankensalbung, friedlich im Herrn entschlafen. Bis zuletzt war er an der HBLA 19, Straßergasse, als Religions- und Ethiklehrer tätig und wann immer es ihm besser ging, zog es ihn in die Schule, um für die SchülerInnen da zu sein. Er war ein Vorbild an Sanftmut, Geduld, Engagement und Tapferkeit. Für die Liebe, die er gegeben hat, hat er keine Gegenleistung erwartet. Ganz bewusst hat er sich noch zwei Tage vor seinem Tod mit Maddalena verlobt.

Seinen tiefen Glauben brachte er am Krankenbett mit den Worten: „Ich weiß, wohin die Reise geht“ zum Ausdruck. Ruhe in Frieden, Clemens.

Dr. Manfred Göllner

Unsere aufrichtige Anteilnahme!

Kulturen erleben – Menschen begegnen



Ihr Spezialist für Studienreisen – weltweit.

Myra, Türkei

Entdecken Sie den Reichtum an Kultur und Geschichte faszinierender Länder und lernen Sie die Gastfreundschaft seiner Menschen kennen. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Reisen für alle Sinne - wir ermöglichen Ihnen eine Vielfalt an neuen und interessanten aber auch bewährten Reisen in die ganze Welt!

HEILIGES LAND: „Ruhige und besinnliche Adventreise“

01.12. - 08.12.2019 / Reiseleitung: Diakon Karl Hinnerth

LIBANON: „Im Land der Phönizier“

15.05. - 22.05.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

TÜRKEI: „Mit Paulus von Tarsus nach Ephesus“

24.09. - 03.10.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

**Gerne senden wir Ihnen
unseren aktuellen
Jahreskatalog kostenlos zu!**



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8

3400 Klosterneuburg

Telefon 02243/35377-0

E-Mail: info@biblische-reisen.at

www.biblische-reisen.at

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien

AUSBLICK



Dialog – Kommunikation – Bildung.

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen
lädt zu ihren nächsten Veranstaltungen ein

Dombaumeister DI Wolfgang Zehetner. St. Stephan. Der Dom und sein Baumeister
Treffpunkt: 1010 Wien, Stephansplatz 3
Donnerstag, 3. Oktober 2019, 15.30 bis 17.00

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM www.pilgrim.at

KARDINAL KÖNIG LECTURES 2020

Unter dem Ehrenschatz von Dr. Annemarie Fenzl,
Kardinal König Archiv

Zum 16. Todestag von Kardinal Franz König,
dem siebenten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus
Dr. Erhard Mayerhofer, KPH Wien:

Kardinal König und der Dialog mit den Nichtglaubenden
Donnerstag, 12. März 2020, 15.30 bis 17.00

Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen.

Registrierter Verein ZVR Nr. 407480372. p. A. GRG3 1030 Wien, Kundmanngasse 20-22.
Unterstützung: IBAN: AT31 1919 0000 0026 9894 lautend auf ‚ARGE katholische Religion‘.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Johannes Ketzer.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an arge.rk@kundmanngasse.at